



Marburger Zeitung

Verleger: ...
 Redaktion: ...
 Druck: ...
 Abonnement: ...

Maribor, Dienstag, den 17. Juni 1924

Nr. 137 — 64. Jahrg.

DRŽAVNO PRAVNIŠTVO

MARIBOR DOŠLO

17/6 24

krat prilog.

Der neue Kurs in Frankreich.

Dr. A. P. Paris, 12. Juni.

Wenn der frühere Dauphin von Frankreich irgendeiner Ungezogenheit wegen eine Strafe verdient hatte, suchte man einen Edelmann aus, der sich zur Ehre anrechnete, für seinen Herrn und Meister zu leiden. An diese Praxis mußte man unwillkürlich denken, als in der denkwürdigen Kammerwahl vom Dienstag der ehemalige Finanzminister und intime Freund Millerands, François-Marcel, dem fürchterlichen Linkssturm die Seiten zu bieten versuchte. Unterdessen haben die Dinge den Lauf genommen, den sie naturgemäß nehmen mußten. Die Wahlen von 2. Mai hatten einen jener innerpolitischen Wendepunkte bedeutet, an denen die Geschichte der dritten Republik so reich ist: Man denke nur an 1914 und 1906! Wenn wir die Entwicklung auf eine allgemeine Formel bringen wollen, so lautet sie ungefähr so: Nach dem Kriege blieb die Aufgabe, ein neues außenpolitisches Geleis zu schaffen; daher die Konzentrationswahlen des bloc national im November 1919. Vier Jahre lang arbeitete Frankreichs talentvollste Baumeister an der Festlegung unverrückbarer Grundmauern; nachdem die Gewißheit erlangt war, daß nunmehr das Werk gleichsam aus sich selber heraus weiter wachsen und sich entwickeln würde, konnte darüber der innerpolitische Schleier geworfen werden. Wir erleben ein Stück französischer Geschichte, die geradezu eine Miniatur darstellt von der großen politischen Geschichte dieses Landes: die beiden Arme der Zange, der außenpolitische Imperialismus und der innenpolitische Liberalismus, letzterer mit selten mit der phrygischen Mücke, haben sich aus dem Chaos des Weltkrieges heraus wieder harmonisch konstituiert.

Die Gegenwart ist nur aus diesen geschichtlichen Erwägungen heraus zu verstehen. Ganz verkehrt ist es, die augenblicklichen Vorgänge lediglich als Ergebnis eines einseitigen Parteianatismus zu betrachten. Folgende Tatsachen sind vielleicht jenseits der französischen Grenze weniger bekannt: Gegen Millerand wandten sich am Tag nach den Wahlen nicht nur die Sozialisten und die Radikalen, sondern auch eine Reihe von „Nationalradikalen“, die bisher immer dem bloc national zugezählt wurden, desgleichen im Senat die „republikanische Linke“, die, wenn wir den Vergleich mit anderen Ländern durchführten, auf der rechten Seite stehen müßte. Gegen Millerand stimmten, um nur einige recht ausschlußreiche Namen zu geben: Abrami, Unterstaatssekretär im Kabinett Millerand; Daniel-Vincent, Arbeitsminister im Kabinett Poincaré; Chabrun, Rollin, Duenille, Daniélon, Chappedelaine, alles Politiker, die am 2. Mai auf nationalistischen Listen gewählt wurden. Unter denen, die sich der Stimme enthalten haben, sind: Henry Paté, Leboucq, Buech, Evain, lauter „Modernationale“ vom Pariser Wahlkreis, von denen einige bei einem Sieg Poincarés sicher Minister geworden wären; dazu Paul Beret selber, der Kammerpräsident von gestern ...

Nach dem Alten das Neue: Wie stand es mit der Präsidentenwahl? Als ein junger, sehr reifer sozialistischer Abgeordneter vorfing, die „Nominierung“ des Mehrheitskandidaten innerhalb des eigentlichen Wahl-

Das neue Frankreich.

Herriot mit der Kabinettsbildung betraut. — Das neue Kabinett. — General Nollet — Kriegsminister. — Ministerpräsident Herriot über seine Politik Deutschland gegenüber.

WAB. Paris, 14. Juni. Herriot hat heute den Antrag, die Bildung des Kabinetts zu übernehmen, angenommen.

WAB. Paris, 14. Juni. Das neue Kabinett hat folgende Zusammensetzung: Vorsitz im Ministerrat und Außenminister: Herriot; Justiz: Senator René Renoult; Inneres: Senator Chautemps; Finanzen: Senator Clementel; Krieg: General Nollet; Marine: Deputierter Dumesnil; Handel: Deputierter Reynalby; öffentliche Arbeiten: Senator Peytral; Unterricht: Senator François-Albert; Arbeit und Hygiene: Deputierter Justin Godart; Kolonien: Deputierter Deladier; Pensionen: Deputierter Bovier-Lapierre; Ackerbau: Deputierter Duenille; befreite Gebiete: Deputierter Dalbiez.

Zu Unterstaatssekretären wurden ernannt: Pierre Robert für Post und Telegraphen, Leon Meyer für Handelsmarine, Laurent-Eynac für Luftschiffahrt und Moro-Giafferi für technischen Unterricht.

WAB. Paris, 15. Juni. (Wolff.) Die Ernennung des Generals Nollet zum Kriegs-

minister erläuterte Ministerpräsident Herriot gestern abends den Journalisten wie folgt: General Nollet hat sich davon informiert, was sich in Deutschland ereignet, und sah, was ich zum Teile gewußt habe. Er, der Deutschland gut kennt, hat den klaren Eindruck, daß es sich unter den gleichen Bedingungen wie Preußen nach 1806 wieder organisieren. Ich bin entschlossen, gegenüber der deutschen Demokratie eine liberale Politik zu betreiben, aber es ist nötig, daß ich die deutschen Nationalisten hindere, ihre Propaganda und ihre Organisation weiter zu betreiben. Es ist notwendig, daß das jetzige System sich ändere. Wenn wir keine Befriedigung erlangen können, seien sie überzeugt, daß wir viel schärfer gegen Deutschland sein werden, als andere, wir werden es sein, weil es sich um uns handelt, den Frieden, die Achtung vor unseren Rechten und die Entwicklung der demokratischen Bewegung zu sichern. Deutschland muß wissen, daß wir liberal sind, daß wir uns aber nicht täuschen lassen. Die Teilnahme General Nolllets ist für die Nationalisten und für alle Deutschen das sichtbare Zeichen, daß wir ihnen nicht gestatten werden, uns zu täuschen und den Frieden zu kompromittieren.

Pašić' neue Pläne.

Ministerpräsident Pašić begibt sich nach Bled. — Besonderer Charakter dieser Reise. — Die Suche nach einem Wahlmandat. — Rekonstruktion des Kabinetts erst nach der Auflösung der Skupschtina. — Demission des Forstministers.

WM. Beograd, 16. Juni. Pašić reist am Dienstag nach Bled zur Audienz zum König. Diese Audienz soll einen besonderen Charakter tragen; der einzige Zweck der Audienz soll nämlich nicht die Rekonstruktion des Kabinetts sein, sondern die Erlangung eines Wahlmandats oder wenigstens die Vorbereitung des Terrains dazu. Pašić soll angelockt werden haben, wegen der Reibungen im radikalen Klub und wegen der zahlreichen

Ministerkandidaten die Rekonstruktion des Kabinetts vorläufig nicht durchzuführen, sondern erst nach der Auflösung des Parlaments und der Ausschreibung von Wahlen. Vorher dem Kriegsminister Janjić sollte auch der Forst- und Bergwerksminister Rojić die Demission erteilt werden. Bei Führung der Geschäfte der beiden Ministerien würden Vertreter aus dem Kabinett selbst bestimmt werden.

blods vorzunehmen, wurde ihm zur Antwort: „Es gehört zur Tradition, daß nicht eine Partei, sondern die gesamte Republik den Präsidenten wählt.“ Demgemäß werden in die Versammlung im Senat Politiker eingeladen, die meilenweit entfernt von der jetzigen Mehrheit: Chyrov etwa, der nationalistiche Wortführer im Senat und Vorkandidat Millerands, ebenso wie de Jouvenel, der Direktor des „Matin“ und früherer Unterrichtsminister. Ob nun der Wahlzettel sich für Painlevé, ob er sich für Comergue entscheidet, eines ist sicher: weder der eine noch der andere sind die Schöpflinge eines einzelnen politischen Klubs, sondern die Erwählten Frankreichs, und sie werden die Politik machen, die den zukünftigen Interessen Frankreichs entspricht.

Alle diese Bemerkungen, die manchen vielleicht etwas zu epischhaft und unwichtig erscheinen mögen, müssen gemacht werden, wenn man im Ausland die wahre Bedeutung der Vorgänge, die sich jetzt silmarig hier abspielen, verstehen will. Höchstens könnte gesagt werden: Ein Stickermuster ist vollendet, es wird nun das Kontrastmuster hinzugefügt. Behrreich ist auch ein kurzer Überblick über die große Pariser Presse: das größte Abendblatt, der „Temps“, herabgesetzt schon seit Monaten in seinen herkömmlichen Leitartikeln auf

den Anschwung vor, umschmeichelte Macdonald, legte gegen den „Diktator“ Mussolini los, blickte „mit gläubigem Vertrauen“ auf die Demokratie in Deutschland. Von den Morgenblättern gehören die bedeutendsten bekanntlich dem sogenannten „Konjunktium“ an: „Matin“, „Journal“, „Petit Parisien“, „Petit Journal“, „Echo de Paris“. Die vier ersten haben längst, allerdings mit großer Vorsicht, den Mantel nach dem Winde gedreht: mindestens drei Millionen Leser erhalten täglich die neue Kost, ohne daß sie den Unterschied merken. Was der einflussreichen „Echo de Paris“ angeht, so unterhält er bekanntlich ein enges Verhältnis mit dem erzbischöflichen Stuhl von Paris, und seine Stellungnahme wird von den Kultusmaßnahmen der neuen Regierung bestimmt werden.

Fassen wir zusammen: Was man den neuen Kurs nennt, ist eine Politik, die organisch aus der bisherigen hervorgeht und eine Fortsetzung davon bildet — mit anderen Mitteln. Sie war eine innen- und außenpolitische Notwendigkeit, die von den Anhängern selber der verflochtenen Regierung eingeschrieben wurde. Zu ihrer Begründung braucht nur auf das Verhältnis zu England und Amerika hingewiesen werden, unter besonderer Beachtung der finanziellen Gesichtspunkte.

Die Ermordung des Abgeordneten Matteotti.

WAB. Rom, 15. Juni. Heute wurden tagsüber die Nachforschungen im Vicoce fortgesetzt und mit Gerätschaften das Wasser durchsucht, da angenommen wird, daß der Leichnam des ermordeten Abgeordneten Matteotti in den See verfenkt worden sein könnte. Die Verhafteten setzen ihr Leugnen fort. Sämtliche Fischhütten am See wurden durchsucht. Polizeihunde und Carabinieri zu Pferde haben das dicke Gebüsch an den Seeufern ohne Ergebnis durchstreift, doch bleiben Viehhüter dabei, das Auto am See gesehen zu haben.

WAB. Rom, 15. Juni. Mussolini empfing gestern abends eine Abordnung des Exekutivkomitees der Kammermehrheit und legte ihr die Maßnahmen der Regierung und der Polizei dar, indem er hinzufügte, die Regierung werde jedem Versuch, die Tat politisch auszunutzen, energisch entgegenzutreten. Er erklärte, daß die Polizei zur Ueberzeugung gelangt sei, daß Matteotti ermordet sei und daß sie die Nachforschungen in Vicoce fortsetze. Er versicherte, daß die Leichnam noch nicht aufgefunden worden sei. Heute wurde der sozialdemokratische Abgeordnete Sarbelli wegen Aufzweigung verhaftet. Während der vielen Hausdurchsuchungen in Rom Mailand und Florenz wurde in Mailand im Heim der „Arbitri di guerra“ ein Lager von Bomben und Gewehren sowie ein zerlegtes Maschinengewehr vorgefunden. Es wurden neun Verhaftungen vorgenommen.

Pribičević in Zagreb.

WM. Zagreb, 16. Juni. Der Unterrichtsminister besand sich zwecks Inspizierung der hiesigen Sektion des Unterrichtsministeriums in Zagreb und benützte diese Gelegenheit auch zu Beratungen mit seinen engeren Parteigenossen. Pribičević begibt sich dann nach Bojnič, wo er eine Parteiverammlung abhalten wird. Gestern vormittags war in Zagreb auch Ninčić auf der Durchreise nach Bled zum König. Dr. Grifogono jedoch kehrte aus Bled nach Beograd zurück. Er übernachtete in Zagreb und wird heute seine Reise nach Beograd fortsetzen.

Macdonalds Zuversicht.

WAB. London, 15. Juni. (Wolff.) Premierminister Macdonald erklärte in einer in Wigan gehaltenen Rede, daß wir bald den Frieden wieder hergestellt haben werden.

Verlängerung der Nicunverträge.

WAB. Düsseldorf, 15. Juni. (Havas.) Die am 15. d. abgelaufenen Nicunverträge sind um 14 Tage verlängert worden.

Ein politischer Sonntag.

WM. Beograd, 16. Juni. Laut Mitteilung aus dem Ministerium des Innern wurden gestern im ganzen Staate über 70 politische Versammlungen abgehalten. Zu Zwischfällen ist es bei keiner dieser Versammlungen gekommen.

Börse.

Zürich, 16. Juni. (Schlußkurse Eigenbericht.) Paris 31.30, Beograd 6.70, London 24.45, Prag 16.60, Mailand 24.40, New-York 565.50, Wien 0.00796.
 Zagreb, 16. Juni. (Schlußkurse). Paris 461.80—466.80, Schweiz 1478—1488, London 361.25—364.25, Wien 0.1171—0.1191, Prag 245.00—248.00, Mailand 361.40—364.40, New-York 83.20—84.20, Budapest 0.009—0.014.

Dollinger Todern.

— **Radic in Moskau.** Nach einer Meldung aus Moskau wird Radic, sobald er das Studium der russischen Landwirtschaftlichen und Minoritätenfrage vollendet haben wird, für seine Parteigänger ein Buch über Sowjetrußland schreiben. Radic legt seine Manifestationen zugunsten der Sowjet Herrschaft fort. Er erklärte, daß in Rußland die Wirklichkeit alle seine Erwartungen übertriffe. Indem er England mit Sowjetrußland verglich, erklärte Radic, daß die englische Arbeiterregierung ihr Programm ausschließlich auf eine industrielle Basis stelle, während sich die Sowjetregierung auch auf die Landwirtschaft stütze; deshalb sei im Innern Sowjetrußland weit stärker als England. Ueber die Aufgabe seiner Partei sagte Radic: Das Ziel unserer Bauernpartei ist die Bildung einer Balkanföderation freier Nationen und später auch eine große Balkan-Donau-Föderation. Die kroatischen Bauern wissen gut, daß sie von niemandem die Freiheit geschenkt erhalten werden, sondern daß sie immer auf ihre eigene Kraft rechnen müssen. Sie sind aber auch überzeugt, daß sie in Sowjetrußland einen treuen Freund und Helfer finden werden. Radic beabsichtigt, in Moskau alle formalen Vorbereitungen zu treffen, damit seine Partei in die „Rote Bauerninternationale“ aufgenommen werde.

— **Eine englische Stimme über die rumänischen Umwälzungen.** Ein angesehenes englisches Blatt schreibt: „Es ist schwer festzustellen, was eigentlich in Rumänien vorgeht. Die Gerüchte über den Ausbruch einer Revolution scheinen mit der Explosion in unmittelbarem Zusammenhang zu stehen, denn allgemein wird behauptet, daß diese Katastrophe nicht durch den Funken einer Lokomotive hervorgerufen, sondern von revolutionären Elementen herbeigeführt worden sei. Ob die Gerüchte über einen Staatsstreich der Wahrheit entsprechen oder nicht, ist Nebensache. Im übrigen würde ein solcher Staatsstreich nicht überraschen, denn Rumänien ist für die Revolution reif. Die Regierung ist nichts anderes als die persönliche Herrschaft der Familie Bratianu, und diese Herrschaft macht es unabweisbar, daß das Volk sich gegen sie früher oder später erhebe. Eine andere schwache Seite Rumäniens ist die große Zahl seiner nationalen Minderheiten. Namentlich Siebenbürgen bietet einen trostlosen Anblick und das Schicksal der dort lebenden Ungarn ist kaum günstiger als jenes der Rumänen unter der ungarischen Herrschaft. Diese Minoritäten sind der Regierung feindselig gesinnt und dürften sich Oberescu zuzuwenden, wenn er ihnen etwas bieten kann.“

— **Kanadische Unabhängigkeitsbestrebungen?** Der kanadische Ministerpräsident King hielt vor einigen Tagen im Parlamente von Ottawa eine Rede, die in Londoner politischen Kreisen große Beunruhigung hervorrief. Der kanadische Premierminister protestierte in dieser Rede gegen das Verlangen der britischen Regierung, daß Kanada den Vertrag von Lausanne ratifizieren möge.



Schicht
Der Premierminister erklärte, daß Kanada auf der Konferenz von Lausanne nicht vertreten gewesen sei und daher keinen Anlaß habe, Verpflichtungen aus diesem Vertrag auf sich zu nehmen. Der Premierminister sagte schließlich, daß Kanada unter solchen Umständen drei Wege offen stehen: nämlich 1. die Erklärung seiner vollständigen Unabhängigkeit; 2. der Anschluß an die Vereinigten Staaten; 3. völlige Autonomie im Rahmen des britischen Reiches. Er fügte hinzu, daß er die dritte Lösung für die zweckmäßigste halte. Im englischen Außenamt bemüht man sich, die Wirkung der Rede des kanadischen Premierministers in England abzuschwächen.

Tageschronik

1. **Hermann Wendel in Jug-Slawien.** Der bekannte deutsche Publizist Hermann Wendel befindet sich abermals auf einer Studienreise durch Jugoslawien. Gegenwärtig hält er sich in Sarajevo auf.

1. **Exhumierung und Obduktion der Leiche des Arbeiters Falin.** Vergangenen Freitag wurde die Leiche des Arbeiters Falin, der anlässlich der blutigen Ereignisse in Trbovlje ermordet worden sein soll, über Auftrag des Untersuchungsrichters exhumiert und obduziert. Es wurde festgestellt, daß Falin von einer Revolverkugel an der Stirne getroffen wurde, die seinen sofortigen Tod herbeiführte.

1. **Ueber Nacht Millionär geworden.** Das amerikanische Konsulat in Zagreb verständigte dieser Tage dem Schuhmacher Konrad Müller in Bimbovi, daß er in Amerika eine Erbschaft von 16 Millionen Dinar antreten könne, wenn er den Beweis erbringe, daß er tatsächlich jener Konrad Müller sei, dem das gewaltige Vermögen hinterlassen wurde.

1. **Mädchenhändler in Nowisab.** In Nowisab (Neufahr) wurde dieser Tage eine gut organisierte Bande von Mädchenhändlern aufgedeckt, die junge, meist elternlose Mädchen zu sich lockte und dann an öffentliche Häuser lieferte.

1. **Der Prinzregent von Aethiopien in Italien.** Wie aus Rom berichtet wird, ist dort der aethiopische Prinzregent Kasari eingetroffen, um dem italienischen Königspaar einen Besuch abzustatten. Prinz Kasari ist nach dem Brauch seiner Heimat mit einer Menge Geschenken (Zebus, Löwen, Halsketten, Schwerter usw.) erschienen, die er dem Könige und den Mitgliedern des könig-

Original SCHICHT-Seife Marke „HIRSCH“
Ist unübertrefflich an Waschkraft und Ausgiebigkeit.
Das Waschen mit ihr ist ein Vergnügen.

fischen Hauses überreichen wird. Der Prinzregent wird am Grabe des „Unbekannten Soldaten“ einen aus Elfenbein geschnittenen Palmzweig niederlegen.

1. **Ein verdächtiger Transport.** Aus Berlin wird gemeldet: Ein verdächtiger Leichen-transport verursachte in der Stadt Kyritz große Erregung. Dort kam aus der Richtung Hamburg-Berlin ein Automobil an, das vor dem Hotel hielt. Die zwei Insassen und der Chauffeur nahmen dort ein Frühstück ein. Bei der Abfahrt sah der Oberkellner unter dem Schutzleder neben dem Chauffeursitz die Leiche eines vierzigjährigen Mannes liegen. Der Kellner war in seinem Schreck darüber so fassungslos, daß er erst nach der Abfahrt des Wagens seine Entdeckung mitteilte. Es wurde sofort die Anzeige erstattet und auch die Berliner Kriminalpolizei benachrichtigt. Das Automobil war unterdessen schon weit fortgefahren. Man nimmt an, daß der Tote ein Verunglückter ist, den der Wagen mitgenommen hat. Nach dem Wagen wurden umfassende Nachforschungen angestellt.

1. **Die deutsche Kirche in Paris soll verteidigt werden.** Im Laufe dieses Monats werden die deutschen Kirchen in der Rue Blanche und La Villette und die deutsche Schule meistbietend verkauft werden. Das von Pastor Bodelschwing vor beinahe 75 Jahren gegründete Werk soll dem Hammer verfallen, und wie verlautet, in ein Kaffeehaus verwandelt werden. Die französische Regierung ist — nach Überzeugung der Deutschen in Paris — durchaus bereit, über diese Frage in Verhandlungen einzutreten.

1. **Eine gräßliche Mordtat.** Schweizer Zeitungsmeldungen zufolge ereignete sich in Luzern eine gräßliche Mordtat, die die ganze Stadt in Aufregung versetzte. Dort war seit Anfang Mai ein sieben Jahre altes Mädchen, das in einer belebten Straße wohnte, plötzlich spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen blieben ohne Erfolg. Nun bemerkte ein Mann beim Fischen im See bei Seeburg einen Sad; er zog ihn heran und machte die grauenhafte Entdeckung, daß der Sad die vollständig nackte Leiche eines jungen Mädchens enthielt. Die Leiche war kaum in Verwesung geraten; sie konnte als die des in der Stadt Luzern vermißten Mädchens erkannt werden. Von Kleidern war in dem Sad nichts zu finden, und sehr eigentümlich ist es, daß dieser Sad mit der Leiche auf dem Wasser trieb, obwohl im Sad etwa 20 Kilogramm schwere Steine sich befanden! Wie gerichtsärztlich festgestellt ist, wurde das Mädchen mißbraucht und dann ermordet. Leider hat man von dem Täter noch keine Spur.

1. **Zurchbare Anwitterkatastrophe in Budapest.** Vergangenen Freitag ging über Budapest ein furchtbares Ungewitter nieder. Der Orkan zerstörte sämtliche Telephon- und Telegraphenleitungen und richtete namentlich in der Umgebung von Budapest einen ungeheuren Schaden an. Der Sturm führte in zahlreichen Orten die Dächer der Häuser weg. In einem Dorfe bei Budapest stürzte ein Kirchturm ein, wobei ein Mann das Leben verlor.

1. **Eine mißlungene Rekordfahrt.** Dem Riesendampfer „Mauretania“ passierte auf seiner letzten Fahrt nach Newyork ein eigenartiger Unfall. Das Schiff verließ Southampton mit der Absicht, einen neuen Schnelligkeitsrekord aufzustellen. Aber als es mit voller Geschwindigkeit von 25 Knoten über den Ozean raste, gab es plötzlich eine heftige Erschütterung, worauf die Maschinen zum Stillstand gebracht wurden. Zuerst herrschte allgemeine Aufregung an Bord. Dann aber stellte sich heraus, daß kein ernsthafter Schaden vorlag. Eine Schraube war abgesprungen und verfunken. Zuerst rotierte die leere Schraubenwelle mit toller Geschwindigkeit, dann wurde sie abgestellt, und die Maschinen konnten weiter arbeiten. Aber eine Rekordfahrt wurde es nicht. Man kam im Gegenteil mit erheblicher Verspätung in Amerika an.

1. **Neue flammeartige Zwillinge.** Auf der Reise nach London sind in Neapel flammeartige Zwillinge eingetroffen, deren Erziehung bisher streng geheim gehalten worden war. Sie heißen Lucius und Simplicius Jobino, sind 16 Jahre alt in Samar, einer Insel der Philippinen, geboren. Bis zum Wagen weifen die beiden blonden, etwas kurzschäftigen Jungen nichts unmorales an, dann aber beginnt das Phänomen, das für sie um so sonderbarer ist, als sie, im Gegensatz zu ihren berühmten Vorgängern, nur einen gemeinschaftlichen Eingeweideorganismus haben, wobei dem rechten die Leber, dem linken die Milz zugehört. Von einem Niar kann man also kaum sprechen. Im übrigen haben sie intelligente Köpfe, so daß ihr Entdecker und Schutzpatron, ein Multimillionär, in dessen Begleitung sie reisen, beschlossen hat, ihnen die ganze Welt zu zeigen und sie dann in Washington studieren zu lassen.

1. **Ueberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.** Bei Queretaro wurde ein Eisenbahnzug von Räubern überfallen. Es entwickelte sich ein scharfer Kampf, bei dem 24 Personen getötet wurden.

1. **Die ersten Chinesen als Apostolische Präfecten.** Der Papst hat zum ersten Male

Der Reparatur für Schreibmaschinen kommt auf Telephonanruf 100! Ant. Rud. LEGAT, Maribor, Slovenska ul. 7.

Die Zimmerprinzessin.
(Die Geschichte einer Romanprinzessin.)
Roman von G. G. G. G.
78) (Nachdruck verboten.)
Auch Paulsen „mit die Ruhe“ war gegangen worden, wie man so sagt. Andere Operateure, Ausländer, waren jetzt tätig. Ueberhaupt herrschte jetzt ein großer Wechsel in dem Betrieb.
Ein jeder der vielen Angestellten aber wußte auch, daß sein Schicksal mehr oder weniger in den Händen der Marga Milano lag. Wer sich mit der nicht zu stellen wußte, der „flog“.
Der Kommerzienrat Falkner hatte gar nichts in den Metiers zu sagen, er leitete zum meist das Kaufmännische.
Zwei neue Regisseure gab es auch. Der eine führte einen seltsamen ausländischen Namen und verstand dafür umso weniger. Aber man konnte ihm „Eithof“ gute Namen mit ihm machen. Er arbeitete früher einmal bei „Bathe“. Der andere war — Forbach.
Wie das kommen konnte? Auch nur durch Marga Milano. In ihren Händen war alles möglich.

Sie fragte eines Tages Wellmann, warum er eigentlich Forbach entlassen habe. Er mußte keinen rechten Grund angeben. Die Mizi habe da eine gewisse Rolle gespielt, und dann lehrte dieser Forbach immer den feinfühligsten Künstler heraus. Darüber habe sich Wellmann geärgert.
Er brach das Thema zunächst ab, glaubte es erledigt. Aber am gleichen Tage setzte sich Marga mit Forbach in Verbindung, den sie aus einem früheren Engagement beim Theater persönlich kannte.
Sie lud ihn zu einer Besprechung ein. Und Forbach kam, ahnungslos, was Marga Milano von ihm wollte.
Sie kam ohne weiteres auf seine Regietätigkeit bei der „Jla“ zu sprechen und bot ihm, ihr reinen Wein einzukochen. Sie ließ ihn durchblicken, daß sie ihn als künstlerische Persönlichkeit besonders schätze und mit den Herren Regisseuren der „Jla“ durchaus nicht zufrieden wäre.
Forbach war nicht der Mann, hinterm Berge zu halten. Er verkehrte jetzt wenig in stinkreichen und wußte daher auch nicht viel von dem, was man über Marga und Alfred Wellmann munkelte.
Daß sie aber eine Filmgröße wurde, war ihm bekannt. Das sagten ihm jeden Tag die Anschlagtafeln mit ihrem Porträt.
Marga hatte ruhig zugehört. In ihrem vornehmen, wahrhaft künstlerisch ausgestatetem Heim — nun ganz ihr eigen durch eine

notarielle Schenkung Alfred Wellmanns — sah sie dem ehemaligen Kollegen gegenüber.
Als er geendet hatte und ihr offen seine Ansicht über Alfred Wellmann gesagt hatte, reichte sie ihm mit entzückender Liebenswürdigkeit die Hand.
„Ich danke Ihnen, lieber Forbach! Ehrliche Menschen waren mir immer sympathisch“, sagte sie. „Sind sie eigentlich noch frei — ich meine als Kinoregisseur?“
Er blinzelte verwundert auf.
„Allerdings! Wissen Sie etwa einen neuen Posten für mich, Kollegin? Ich bin nämlich der Ansicht, daß man auch beim Kino künstlerisch arbeiten kann — ohne Falltüren und dynamitgesprengte Verbrechertürme, in die Luft gesprengte Eppreßzige und was dergleichen Sensationsmacheret mehr ist!“
„Ja, ich wüßte Ihnen einen Posten, der Ihnen jetzt volle Befriedigung gewähren müßte. Und zwar — bei der „Jla“!“
„Ei verflucht!“ entfuhr es ihm. Dann lachte er.
„Ich bedanke mich bestens, noch einmal mit Herrn Alfred Wellmann zusammenarbeiten. Ich müßte nicht Forbach sein!“
„Und wenn ich Ihnen die Versicherung geben würde, daß Sie diesmal ausschließlich mit mir zu tun haben werden... die eine künstlerische Persönlichkeit wie Sie schon lange sucht?“
„Was meinen Sie wohl, was Herr Alfred Wellmann dazu sagen würde?“ lachte er.

„Nichts, oder ja doch... er wird den Vertrag unterzeichnen, den ich von ihm für Sie fordere!“
Er stutzte.
„Haben Sie so viel Einfluß auf diesen Herrn, Kollegin?“
„Die „Jla“ verdankt mir ihre besten Filme, sie baut ihr ganzes Geschäft auf mich auf. Aber ich kann nicht mehr so allein arbeiten, ich brauche eine verständnisvolle Hand, einen klugen Kopf.“
„Und meinen, das fände sich in mir ver-eint?“
„Ja! Also wollen Sie...? Sie brauchen mir nur Ihre Bedingungen zu nennen.“
Forbach sah sehr ernst aus. Es handelte sich um keine Eristen. Daß er eine neue Stellung noch nicht gefunden, glaubte er Wellmann zu verbanken oder Mizi, die ja bei allen Firmen herumspitzte.
Nachdenklich sagte er:
„Wenn ich es noch einmal mit Herrn Wellmann riskierte, geschähe es einzig Ihre wegen. Ich bin überzeugt, wir beide könnten Bedeutendes leisten. Man kennt mich noch nicht voll. Man hat mich immer gehindert, mir die Hände gebunden. Es war ein schweres Arbeiten.“
„Das soll anders werden, Forbach, ich garantiere Ihnen. Also Sie wollen?“
Auch er konnte sich dem Zauber dieser schönen Frau nicht entziehen. Sie war in der Zwischenzeit zur großen Dame geworden. Was ging es ihn schließlich an, wie sie zu Al-

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntagsnummer die Inserate bis Freitag abends einzuweisen. Später für die Inseratenaufnahme Sonntag 8 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Mechaniker Ivan Vogel
Maribor, Veitinska ulica 30
Tel. int. 434

empfehle seine Spezial-Verhüll-Apparate für Schreib-, Kopier-, Rechen- und Nähmaschinen usw. als einzige und leistungsfähigste Ausrüstung. Lager von neuen und gebrauchten Nähmaschinen.
Kleinstverkauf des besten Vertriebsfähigeres Originaltypograph und dessen Originalzubehe.
Gegründet 1919.

Fahrräder!
Herren- und Damenräder.
Sämtliches Fahrradzubehör.
Sichere Käufer Zahlungserleichterung.
Eintausch von gebrauchten Rädern.
Fahrräder werden ausgeliehen.
Generalvertretung der Österreichischen Fahrräder sowie folgender Motorräder!

D. S. G. mit engl. Villiers Motor 2 1/2 H.P., 2 Ganggetriebe, Radfahrer, Dynamobeleuchtung.

Sumner 2 1/2 H.P., 3 Ganggetriebe, Radfahrer, Kettenübertragung, Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom. per Stunde. Jede Steigung mit 2 Personen.

Horton 3 1/2 bis 7 H.P. 1. bis 10 und Reitwagen, 3 Ganggetriebe, Radfahrer, Kettenübertragung.

Rob. D. S. G. 3 1/2 H.P. Geschwindigkeit 125 Kilom. p. St., auch für Reitwagen geeignet.

Rob. Big Four 7 H.P., ideale Reitwagenmaschine, Geschw.: garantiert 115 Kilom. p. St. mit 3 Personen. Belastung. Benzinverbrauch: 5 Liter für 100 Kilom.

Rob. D. S. G. 3 1/2 H.P., anerkannt schnellste 500 m. Maschine der Welt. Geschwindigkeit: garantiert 160 Kilom. p. St.

Suhnes, orig. engl. Reitwagen für Sport- und Tourenzwecke. Alle sämtliche Motorradmarken speziell lieferbar.

Stets günstige Gelegenheitskäufe in gebrauchten Motorrädern. Indianer, Mod. 1923 mit Swan-Reitwagen, R. S. U. Bamberger usw. preiswert.

Dr. Jurek, Maribor, Slovenska ulica 15. 3382

Allelei Handarbeiten werden in meiner Filiale erledigt. Aufträge sind zu senden an: Kette für Handarbeiten Mla Ziper, Kranj (Telephon 31). 5212

Gebe Darlehen von 25.000 Din. aufwärts gegen Verzinsung und Sicherstellung. Anträge unter „Darlehen 250“ an die W. 5852

Milch, frisch und gekocht, zu haben in der Molkerei Slovenska ulica 16 vor 7 Uhr früh ab. 5855

Realkäufe

Verkaufe großes gemauertes Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit 62 Joch Grund. Alles kann man auch parzellieren. Preis 500.000 Din. Eibar, Ljutomer, Slowenija. 5581

Achtung! Wer einen Besitz verkaufen oder einen solchen kaufen will, möge sich bei Josip Grosi, Drehova vas 51, Post Slivnica, melden. 5651

Geschäftshaus nahe Maribor, an der Bahnstraße, mit gut eingeführter Spezerei, Manufaktur- u. Eichenhandlung, sowie Landesproduktverhandlung ohne Konkurrenz, wegen Krankheit des Besitzers günstig zu verkaufen. Gelegenheitskauf.
Villa in Maribor, Zimmer m. allem Komfort, mehrere Villen beim Park mit feiner Wohnung, Wohn- und Geschäftshäuser, große und kleine Besitzungen nahe Stadt.
Waldkomplex, 250 Joch, mit eigener Dampfzäge verkauft.
Kont. gospodarska pisarna J. Studer, Maribor, Slovenska ulica 4.

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silbermünzen usw., Edelsteine. M. Jiger, Uhrmacher. 5601

Wasserräder werden gekauft. Abzugeben: Fein. Feuerwehr Klarivc (Hausmeisterin). 5610

Zu verkaufen

Herrenanzüge, weiße Kleider, elegante Sommerkleider, Seidenkleider, Hüte, Schuhe, Hüsen, Jumper, Couvertdecken, weiße Vorhänge, Handarbeiten, Sofa, Polster und Verschiedenes. Aleksandrova cesta Nr. 19, 1. St., links am Gana. 5640

Genussh, Drtschaft Kamnica, 3 Joch, verkauft Oberlehrer Oebe. 5615

Ein- und Zweispänner, Rheotons, Koupes, Handplateau- u. Krankenwagen bei Franc Feri, Jugoslovanski trg, neben der Bezirkshauptmannschaft. 4335

Hochzeitsgeschenke! Silbergegenstände, Obstservice, Silberlöffel, Bestecke, Figuren, Mokkaservice, Bajen, Nippes, Noten, Bücher, Handtöcher, Schmalzdose, Kindertisch, kleine Tischchen usw. Aleksandrova cesta 19/1, am Gang links. 5641

Doppelfenster - Nonleang, neuer Bademantel, Majolika - Blumenköpfe, neuer Jumper, creme, sind preiswert zu verkaufen. Anfr. i. der Werm. 5720

Gut erhaltenes Kinderwagen u. ein Wärschisch billig zu verkaufen. Koroska cesta 47. 5688

Gut erhaltenes Damenfahrrad zu verkaufen. Koroska cesta 64, Trafik. 5687

Schlafzimmer, Speisezimmer, Korbz., Dekorationsdivan, eine Nähmaschine, alles gut erhalten, billig zu verkaufen. Polari, Eplavarska ul. 7. 5701

Zu vermieten

Geschäftstotal, Weinausgang, Wohnung usw. gegen Ablauf v. Einrichtung sofort zu haben. Erforderlich: 6000 Din. Adresse in der Werm. 5536

Möbl. Zimmer m. sep. Eingang sofort zu vermieten. Anfr. Verwaltung. 5663

Kleines, möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Adr. Werm. 5688

Sonniges Zimmer mit Küchenherd sofort zu vermieten. Auch leer. Zuschriften untl. „Mleinstehend“ an die Werm. 5688

Möbl. Zimmer samt Küchenherd sofort zu vermieten. — Minska ul. 10. 5690

Möbl. Zimmer sofort zu vergeben Adr. Werm. 5690

Zwei Bettherrn werden aufgenommen. Kacjanerjeva ul. 17. 5693

Zu mieten gesucht

Suche Geschäftstotal, Verkehrsposten, Zentrum, gegen gute Abfälle. Offerte an die Verwaltung unter „Geschäftstotal“. 5582

Wohnung. 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau, sucht Privatbeamte. Anträge unter „Dobrer Zins“ an die Werm.

Offene Stellen

Stenotypistin gesucht. Adolfa-turstanjevi Dr. Milič. 5572

Uhrmacherlehrling wird aufgenommen bei M. Jiger. 5592

Gesucht wird ringend ein Herrschafts-kutscher und ein Kutscher Dr. Jacobi's Kutscher-Kolleg Dr. Martija Grabar, Laško. Reisepfe-nen werden vergütet. 5750

Für das kommende Schuljahr wird pensionierte oder abgehante deutsche Bürger-schullehrer, die auch Klavierunterricht erteilen würde, aufs Land gesucht. Verpflegung und gute Behandlung zugesichert. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen unter „A. P. 100“ an die Werm. 5683

Intelligenter schulfreier Lehrling wird aufgenommen. Anträge Verwaltung. 5691

Zu einem einjährigen Kinde wird ein Kinder-schulein, das deutsch, slowenisch oder kroatisch spricht und etwas im Hause mithelfen kann, gesucht. Dazuerstehende Reisepfe-nen werden vergütet. — Sofort anzutragen an Anton Blumenschein, trgobac, Ljubljana.

Ein Mechaniker, der auch die Chauffeurprüfung (laut Papier) besitzt, wird gesucht. Zu erf. an in der Verwaltung. 5698

Kinder - Stubenmädchen, perfekt deutsch sprechend, mit längeren Zeugnissen, für feines Haus nach Zagreb zum ev. sofortigen Eintritt gesucht. Gest. Anträge mit Zeugnissabschriften an die Firma Mervar u. Dobnikovič, Eisengroßhandlung, Zagreb, Polarska 2, zu richten. 5698

Stellengesuche

Detonom, ledig, 28 Jahre alt, der slowenisch, kroatisch u. deutschen Sprache mächtig, wünscht zwecks Heirat als Wirtschaftler unterzukommen. Offerte unter „Aderbau“ in die Werm. 5384

Gefunden - Verloren

Verloren auf dem Wege von Gregorčičeva, Trubarjeva, Koroska ulica bis zum Stadt-park ein Damenarmbanduhr-goldreifen mit Glas. Gegen Belohnung abzugeben Aleksandrova cesta 51 in der Wärschsch. 5692

Verlangt überall die „Marburger Zeitung“

Rutsche und Jagdwagen

in eleganter feiner Ausführung, fast neu, verkauft Jankohar, Prešernova ulica 19. — Zu besichtigen in den Vormittagsstunden. 5675

Vollmilch
Anträge mit Preisangabe an
Erwin Pristor
Graz, Karlsruherstraße 1.

Milch-Kauf!
Kaufe frische Gras Hauptbahnhof eine größere Partie

Sehr schönes Geschäftshaus

für jedes Geschäft geeignet, mit freier Wohnung und Gewölbe, Stallungen große Arbeitslokale, große Keller, Eiskeller, besonders für Fleischer, Selcher geeignet. Anfragen sind zu richten an Franz Deutsch, Graz, Dominikanergasse Nr. 7. 5699

Ingenieur R. ROESSER
Graz-Eggenberg, Absengerstraße 20. Ljubljana, Gledališka ul. 4/III.

Lokomobile | Vollgatter | Aufzüge

R. Wolf A.-G., Magdeburg-Buckau | Pym & Kay, Wien. | F. Wertheim & Co., A.-G., Wien. 1288

Bevor Sie abreisen

versorgen Sie sich mit

Reise-Koffer | **Damen-Visk-Taschen**
Kasseten | **Necessaire** | **Rucksäcke**

Telephon 267 In großer Auswahl, bei mässigen Preisen Telephon 267

Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13

Wir bringen dem geehrtem Publikum höflich zur Kenntnis, dass wir außer unserem schon bestehenden Engros-Geschäft auch ein

Detail-Geschäft

für Galanterie-, Trikotage-, Mode- und Kurzwaren sowie aller Schneider- und Schneiderinnen-Bedarfsartikel in

Maribor, Aleksandrova c. 23

eröffnet haben. Wir werden bestrebt sein, nur erstklassige Ware dieser Branche zu billigsten Preisen zu führen.

Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich

Gaspari & Faninger, Maribor.

5656

JUGOSLAVISCHE

BEOGRAD GANZ ZAGREB

POENKAREOVA ULICA 10. TELEFON 23-90. Tel.-Adr.: GANZ

DRAŠKOVIČEVA ULICA 27. TELEFON 15-87. Tel.-Adr.: GANZ

Aktiengesellschaft

GENERALVERTRETUNGEN für das Königreich S. M. S.

Ganz & Comp. - Danubius
Maschinen-, Waggon- und Schiffbau-Aktiengesellschaft
Ganz'sche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.
Leobersdorfer Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft.

ERZEUGNISSE:

Waggon, Waggonbestandteile, Eisenbahnräder, Waggonets und Material für Schmalspur-Industriebahnen und Bergwerke, Benzin- und elektrische Lokomotiven, Schiffe, Kräne, Elevatoren, Lastautomobile, Brücken- und Eisenkonstruktionen, Diesel-Motore, Benzin- und Gasmotore, grosse Sauggasmotore, Walzenstühle, Wasser-turbinen, Centrifugal- und Turbinenpumpen, Zerkleinerungs- und Ziegelci-Maschinen, Dampfkessel, Reservoirs, Eisenbahnerbau- und Sicherungseinrichtungen, Schiffsmaschinen, Metall-, Eisen und Stahlgiesserei u. s. w.

Elektrische Generatoren für alle Stromarten, Turbogeneratoren, Elektromotoren, Transformatoren, Zähler, Schaltapparate, elektrische Lokomotiven, Tramway u. s. w.

Projektierung und Bau hydroelektrischer und kalorischer Zentralen.
Einrichtungen kompletter Ziegeleien, Gips- und Cemenfabriken.
Brikettierungsanlagen für Sägespäne u. anderes Material.
Oekonomisierung von Dampfkesselbetrieben (mit patentierten Babcock-Halbgas-Treppenrostfeuerungs-Einrichtungen).
Technische Beratung u. auf Wunsch Entsendung von Spezial-Ingenieuren kostenlos!

GROSSES LAGER in BEOGRAD--ZAGREB.